

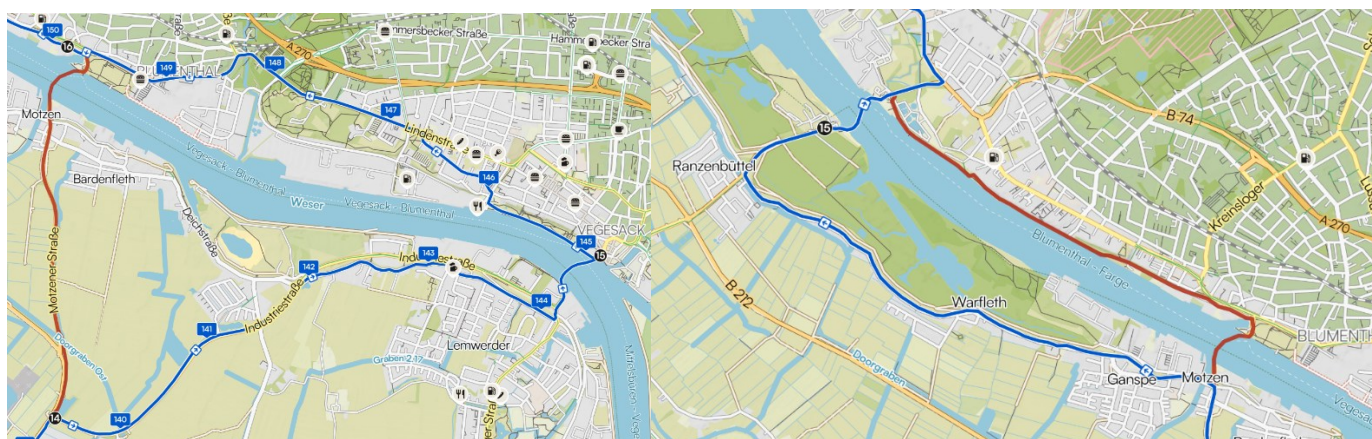
ARA Weserbergland Brevet 1000 ‚Engernlandrundfahrt‘

Allgemeines

Die 2026er Engernlandrundfahrt ist der Weserberglandbrevet mit dem bisher niedrigsten Km/Hm-Quotienten. Zum ‚Kilometermachen‘ in der Norddeutschen Tiefebene werden am ersten Tag viele Kilometer auf Bundesstraßen-Radwegen gefahren. Damit sollte man sich ein anständiges Zeitguthaben aufbauen können. Ab Alfeld fängt dann das ‚richtige‘ Weserbergland an, für das man sich etwas mehr Zeit gönnen sollte. Aber auch dort werden Steigungsphasen immer durch längere Erholungsabschnitte unterbrochen.

Die letzte Schaffung eines Vorabendstarts am Freitag um 21:00 Uhr hat ergeben, dass viele der Freitagstarter auf der sehr flachen Strecke stundenlang auf die erste Weserfähre in Motzen warten mussten. Das ist der Vorgabe, erst einmal ein Zeitguthaben anzusammeln, natürlich abträglich. Aus diesem Grunde wurde eine alternative Fährverbindung über das leicht weseraufwärts gelegene Bremen-Vegesack zugelassen. Das ist zwar mit ein paar Zusatzkilometern verbunden, aber die Strecke ist wirklich flach. Nur auf der Vegesack-Seite gibt es hundert Meter Kopfsteinpflaster.

Weiterhin gibt es noch die Möglichkeit, die weserabwärts liegende Fährverbindung Berne-Farge zu nutzen. Hier ist der zu fahrende Umweg geringer. Am besten nimmt man sich die Aufstellung mit den Fahrzeiten mit auf die Reise und entscheidet, wenn man auf Motzen zufährt.



Noch etwas Grundsätzliches zur Streckenlänge und zur Fährbenutzung: Die Flußüberquerungen sind in den angegebenen Streckenlängen enthalten. Geschenkte Kilometer sozusagen. Und die Flüsse sind im Mündungsbereich breit. Allein die Elbfähre Wischhafen fährt bis nach Glückstadt um eine Sandbank herum und ‚bringt‘ so 6,5 km! Es ist schlau, die Fährzeiten Als Erholung zu nutzen, es sich bequem zu machen und etwas zu essen und zu trinken.

1. Großenwieden-Cuxhaven

Nach ein paar Kilometern gemütlichen Einrollens gibt es eine kleine Steigung. Wir müssen halt erst einmal heraus aus dem Wesertal, um die flache Norddeutsche Tiefebene zu erreichen.

Nach Überquerung des Mittellandkanals und der Weser bei Lade/Petershagen erreicht man irgendwann die B61. Hier kann man auf weitgehend guten Radwegen einfache Kilometer sammeln.

Hinter Kirchdorf geht es auf asphaltierten Feldwegen über Barenburg bis nach Sulingen, wo wieder auf die B61 gewechselt wird. Vor Bassum muss diese verlassen werden, um dann auf Nebenstraßen über Groß Ippener nach Ganderkesee, Bookholzberg zu erreichen. Hier freut man sich, wenn man die ca. fünf Kilometer mit dem Rad hinter sich hat. Danach fährt man auf einem hervorragenden Radweg bis zur Weserfähre nach Motzen.

Hier erfolgt die erste Weser-Fährfahrt nach Bremen/Blumenthal. Von dort aus geht es auf weitgehend guten Weser-/deichnahen Radwegen bis nach Bremerhaven. Dort muss man Glück haben, nicht minutenlang an einer Klappbrücke warten zu müssen. Dann geht es durch Bremerhaven am Schiffahrtsmuseum vorbei in Richtung Freihafen. Dort ist am Samstagnachmittag so wenig los, dass man nicht einmal die Radwege benutzen muss. Dafür kann man sich in aller Ruhe einen Eindruck davon verschaffen, wie die automobilen Zukunft Deutschlands aussehen wird.

Weiter geht es auf hervorragenden Radwegen an der Weser-/Nordseeküste entlang.

Fünf Kilometer hinter Wremen raucht ein 'Kuhgatter' auf, das grasende Kühe am Entwischen hindern soll. Für Stadtmenschen: Kühe sind zwar ganz schön groß, aber sonst ganz liebenswerte Tiere, die schon froh sind, wenn Ihr sie in Ruhe lasst.



Für Liegeradler oder Velomobilisten ist es unbequem, diese selbstzuklappenden Gatter zu überwinden. Deshalb halten sie sich vor dem ersten Gatter einfach halb rechts und erreichen Dorum-Neufeld auf nur einigen hundert Metern Umweg, was sie jedoch locker durch ihre aerodynamische Windschnittigkeit kompensieren sollten ;-)

In Dorum-Neufeld kann man einmal den Deich Richtung Kutterhafen überqueren, und sich ein frisches Fischbrötchen gönnen. Danach geht es weiter hinterm Deich entlang, bis man über Berensch schließlich Cuxhaven erreicht, wo man in der Neufelder Str./Niedersachsenstr. seine Kontrollmeldung absetzen kann. Der relevante GPX-Bereich liegt dort, wo die Reihe mit vielen hafennahen Fischrestaurants beginnt.

2. Cuxhaven - Wischhafen

Weiter geht es die Neufelder Str. hinab, wo man nach etwa zwei Kilometern nach links auf den Radweg wechselt und diesem folgt. Nach einiger Zeit führt die Strecke über den Deich und man fährt direkt am Wasser lang, umgeben von lauter Schafsrasenmähern, die aber nicht weiter stören. Hier sind etwa alle 500 m sog. Schafsgattertore zu durchfahren, welche von selbst zufallen. Das Aufhalten der Tore funktioniert am besten mit einer kleinen Fahrerbruppe.



Für Liegeradler, die allein unterwegs ist, gestaltet sich die Sache schnell nervig. Als solcher sollte man am besten hinter dem Deich bleiben und über Müggendorf zur Feriensiedlung Otterndorf fahren.

Bei den Otterndorfer Strandkörben wechseln auch die 'Nordseefahrer' hinter den Deich, passieren einige Fischbrötchenstände um dann den Schleusenbereich zu passieren und am Hadelner Kanal entlang zu fahren. Später erreicht man den Fähranleger Wischhafen, wo man einen Imbiss und eine Schutzhütte findet.

Die Elbfähre nach Glückstadt benötigt mindestens 20 Minuten, zuzüglich Wartezeit. Es ist zu empfehlen, die Überfahrt als Erholungspause zu nutzen.

2.5 Wischhafen - Schleswig

Über Itzehohe gelangt man dann nach Rendsburg. Auf der B277 nimmt man am besten den erträglichen Radweg, der nur einmal für etwa 500 m eine Splitoberfläche trägt. Einfach den Lenker festhalten und durch!

In Rendsburg darf man nicht an dem Eingang zum Fußgänger/Radfahrertunnel vorbeifahren, der eher an eine U-Bahnhaltestelle erinnert und 24/7 geöffnet ist. Auf der (ziemlich langen) Rolltreppe kann man das Rad schultern. Der Fahrstuhl ist eher schneller - falls er nicht gerade gewartet wird. Die Fahrstuhlkabine ist groß genug für Velomobile!

Sollte es tatsächlich vorkommen, dass der Kanaltunnel nicht benutzbar ist: Einen Kilometer im Osten befindet sich die historische Hängefähre unter der klassischen Eisenbahnbrücke und - vier Kilometer im Osten - gibt es noch die Kanalfähre Nobiskrug!

Sobald man sich aus Rendsburg herausgekämpft hat (die Ausfahrtstraße ist ziemlich lang) geht es - vorbei am Fliegerhorst Jagel schon nach Schleswig. Hier wird dringend empfohlen, den Radweg zu benutzen, dessen Qualität vertretbar ist.

Hinter Jagel passiert man einen großen Kreisel mit einem 24/7-Autohof. Hier darf auch schon physisch gestempelt werden, falls das Smartphone nicht mehr läuft.

Weiter geht es auf einem Nebenweg über Busdorf zum Kreisel vor Schleswig. Hier ist die DBK-Stempelposition. Es gibt eine Tankstelle, einen Imbiss und einen Edeka-Markt mit großer überdachter Fläche, wo man sich auch bei Regen eine Mütze Schlaf gönnen kann.

3. Schleswig-Travemünde

Von hier aus folgt man der B76 über Haithabu/Haddeby nach Eckernförde. Am besten auf dem meist sehr guten Radweg.

Durch Eckernförde folgt man der B76 über Gettorf/Ort in Richtung Kiel bis man diese verlässt, um über Levensau die alte Kanalbrücke zu überqueren um sich dann nach Kiel hineinrutschen zu lassen. Bis zur Innenstadt bleibt man auf der Einfahrtstraße und hat meist Gefälle.

Am Hauptbahnhof wird den Anfang der Förde auf einer Fußgängerbrücke übertquert. Danach kämpft sich ein paar Kilometer durch urbanes Gebiet. Ab Preetz wird die Strecke wieder schöner und man gelangt über Plön und Eutin an die Ostsee bei Haffkrug von wo man aus die Strandpromenaden über Scharbeutz, Timmendorfer Strand und Nindorf abklappert. Hier ist es tageszeitabhängig, ob man besser auf der Strandpromenade oder auf der Straße fährt - im schlimmsten Fall ist es überall voll.

Daraufhin gelangt man nach Travemünde, wo man mit der Priwallfähre übersetzt um den Mecklenburgischen Streckenteil anzuschneiden.

Die Priwallfähre ist durchgehend in Betrieb. Radfahrer müssen sich vor der Fahrt am Ticketautomaten links vor dem Fähranleger ziehen.



4. Travemünde - Hannover

Bei der Überfahrt kann man die Masten des alten Großseglers Passat erkennen.

In Mecklenburg wird es eher ruhig. In Schönberg/Innenstadt gibt es ein wenig Kopfsteinpflaster und in Schlagwetter wechselt man bei dem einsetzenden Kopfsteinpflaster am besten auf den linken Bürgersteig. Schließlich erreicht man Ratzeburg und Mölln. In Mölln befindet sich in der Innenstadt seit Jahren eine Baustelle - einfach vorsichtig durchfahren und bei Bedarf schieben. In Schwarzenbeck ist die Durchfahrt in Richtung Geesthacht ein wenig kompliziert. An der Geesthachter Brücke darf man nicht an der schmalen Radwegauffahrt nach Marschacht vorbeifahren.

Winsen/Luhe wird weitgehend auf asphaltierten Feldwegen umgangen. Einige Kilometer später taucht man in den ruhigen Heidekreis ein, um dann über Bispingen, vorbei an den Schießbahnen des Kalten Krieges, über Bergen, Winsen/Aller irgendwann in das urbane Stadtgebiet von Hannover einzutauchen. Hier geht es durch den Eilenriede-Stadtwald zur Kontrollstelle am Maschsee. Das Maschseebad befindet sich am südöstlichen Ufer des Sees.



5. Hannover – Hannoversch Münden



Nun geht es möglichst schnell wieder in ländliches Gefilde, vorbei an der Marienburg der Welfen nach Alfeld, wo das Terrain wieder an das Weserbergland erinnert. Über Dassel und Uslar führt die Strecke über einige Hügel, bis man bei Oedelsheim die Weser erreicht und ufernah an den Ursprungsort der Weser in Hannoversch Münden heranrollen kann.

In HaMü ist die digitale Kontrollstelle auf der Weserbrücke. An beiden Seiten der Weser Richtung Werra bzw. Fulda folgen Tankstellen und Discounter.

6. Hannoversch Münden - Hämelschenburg

Um die Erholungsphase zu verlängern geht es entlang der B83 ufernah wesenabwärts bis Gieselwerder wo über die kleine Weserbrücke wieder auf die Ostseite gewechselt wird um über Lippoldsberg und Bodenfelde nach Amelith den Solling zu besuchen. Nach Durchfahren der abgestorbenen Fichtenschonungen nehmen wir über Derental die wunderschöne Abfahrt nach Meinbrexten zurück in das Wesertal wo es dann - vorbei an der Fürstenberger Porzellanmanufaktur - über Boffzen weiter nach Holzminden geht.



In Holzminden fährt man dann auf dem Weser-Radweg zur Weserfähre Polle.

ACHTUNG: Die Poller Fähre ist zwischen 06:30 und 19:00 Uhr in Betrieb. Die Strecke bis zur Weserfähre ist frei von Steigungen. **Wer nach 18:20 Uhr Holzminden durchfährt, sollte dort die Weserbrücke in Richtung HM nehmen und über Stahle und Heinsen entlang der B83 nach Polle fahren.**

Nach der Weserüberquerung in Polle gelangt man nach kurzer Zeit hinter der Ortschaft Brevörde zur sehenswerten Serpentinenauffahrt nach Ottenstein und Lichtenhagen auf die gleichnamige Hochebene zum Ort Lichtenhagen. Ab hier gibt es keine nennenswerten Steigungen mehr. Dafür aber erst einmal eine tolle Abfahrt.



Lichtenhagen: Ab hier nur noch bergab!

Nach entspannender Abfahrt gelangt man schließlich zum Schloß Hämelschenburg, einem der wesentlichen Relikte aus der Weserrenaissance. Bei Smartphoneproblemen oder geschlossenem Museumscafe kann die an dem Verkehrsschild angebrachte Kontrollzange benutzt werden.

Hämelschenburg - Großenwieden

Jetzt stehen die letzten Kilometer über Emmerthal und Hameln an, auf denen man gemütlich ausrollen kann (falls kein steifer Westwind ansteht). Nach Überquerung der Fuhlener Weserbrücke kann man über den Weser-Radweg das Ziel in Großenwieden erreichen. Weiterhin ist auf der letzten Roadbookseite eine Alternativroute am Bahnhof Hess. Oldendorf vorbei beschrieben.

Gute Fahrt!

p.s. Anreise mit Kfz, eventueller Internet-Bedarf

In der Draufsicht ist erkennbar, wie Kfz geparkt werden können. Bitte stellt Eure Fahrzeuge platzsparend nebeneinander auf. Am Rand des Feuerwehr-Übungsbereiches darf am Start-WE geparkt werden! Bei Unklarheiten bin ich vor Ort erreichbar.



Zusätzlich schalte ich vor den Startzeiten einen Internet-Gastzugang frei. Falls Ihr Probleme mit der Smartpone-Konnektivität habt. Diese ist sehr wichtig, da die Startmeldung für die digitale Brevetkarte unbedingt während des Starts aus dem GPX-Bereich übertragen werden muss.